

🏠 > Saarland > St. Wendel > Marpingen > "Marpingen 1876": Konzert erinnert an >

Chorkonzert in Marpingen

Von der Schönheit der Natur bis zur Marienverehrung

Marpingen · Das Konzert des Chors „Viel Harmonie“ im Rahmen der Reihe „Marpingen 1876“ erinnerte an die Marienerscheinung und kam beim Publikum gut an.

02.06.2026, 14:00 Uhr · 3 Minuten Lesezeit



Im Rahmen der Veranstaltungsreihe "Marpingen 1876" gab der Chor „Viel Harmonie“ unter der Leitung Bernd Bachmanns ein Konzert in der Kirche in Marpingen.

Foto: Jennifer Fell

Von Jennifer Fell

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Marpingen 1876“ präsentierten die Gemeinde Marpingen und die Stiftung Marpinger Kulturbesitz am Sonntag ein 90-minütiges Konzert des Chors „Viel Harmonie“ unter der Leitung Bernd Bachmanns. Aufgrund der vorhergesagten Schlechtwetterlage wurde es von der Andachtsstätte Marienquelle in die katholische Pfarrkirche Maria Himmelfahrt in Marpingen verlegt.

Veranstaltungsreihe blickt auf Marienerscheinung im Jahr 1876 zurück

Im Jahr 1876 berichteten drei achtjährige Mädchen aus Marpingen davon, dass ihnen im Härtelwald die Jungfrau Maria erschienen sei. Auf dieses Ereignis und seine Folgen blickt die Veranstaltungsreihe „Marpingen 1876“ in diesem Jahr zurück.

Am Sonntagnachmittag, 17 Uhr, war die Pfarrkirche Maria Himmelfahrt in Marpingen Schauplatz eines Konzerts des gemischten Chors. Pfarrer Volker Teklik sagte bei seiner Begrüßung: „Wir sind sehr gläubige Menschen, deshalb haben wir dem Wetterbericht geglaubt, aber das Gewitter ist ausgeblieben.“ Er ergänzte, dass die Marpinger Kirche ebenfalls seit langer Zeit ein Ort der Marienverehrung sei und sich deshalb gleichermaßen angeboten habe. Nachdem der Gottesmann den etwa 250 Besuchern viel Spaß gewünscht hat, betreten die 29 Chormitglieder, Chorleiter und Dirigent Bernd Bachmann sowie Pianist Thomas Laves den Altarraum.

Natur, Frühling, Hoffnung und Zuversicht

Nach dem Auftakt erläuterte Chorleiter Bachmann, der auch die Moderation übernahm, dass man das folgende Konzert den Themenbereichen Natur und Frühling, Hoffnung und Zuversicht sowie der Marienverehrung widme. Angefangen mit Johannes Brahms' „Oh schöne Nacht!“, das laut Bachmann die nächtliche Natur, eine Nachtigall und einen Knaben, der im Mondschein zu seiner Liebsten schleiche, umschreibt, botten die Akteure ein abwechslungsreiches Programm. Immer wieder beinhaltete dieses Gesangsstücke von Felix Mendelssohn Bartholdy und von Brahms. Werden von Ersterem Lieder aus der Sammlung „Im Freien zu singen“ intoniert, die a capella vorgetragen werden, beschäftigen sich die Kompositionen von Brahms mit der Natur, aber auch mit der Verehrung der Gottesmutter, etwa im Falle der Marienlieder „Der englische Gruß“, „Der Ruf zu Maria“ und „Marias Lob“. Hier sprach Bernd Bachmann von Kompositionen mit eingängiger Melodie, aber anspruchsvollem Chorsatz.

Stepptanz und düstere Stimmung

In Anlehnung an das im vergangenen Jahr von dem in Alsweller und Bliesen beheimateten Chor aufgeführte „Requiem for the Living“ aus der Feder Dan Forrests war auch dessen Song „Good Night, Dear Heart“ Bestandteil des Programms. Mit „Climb every Mountain“ hingegen begab man sich in die Zeit der ersten Broadway-Musicals, entstammt dieses Lied doch dem Musical „The Sound of Music“. An die Tanz- und Musikshows à la „Lord of the Dance“ erinnert das Lied „Closer to the Flame“, das nur so vor Energie strotzt und bei dem auch das Klavierspiel hörbar Fahrt aufnimmt. Hier konnte man sich den begleitenden Stepptanz nach irischem Vorbild förmlich vorstellen.

Zurück zur Marienverehrung ging es mit Franz Biebls „Ave Maria“, dessen Siegeszug 1989 durch die Interpretation des US-amerikanischen Männerchors Chanticleer in den Vereinigten Staaten begann. Die als Schlusslied angekündigte Kantate „The Awakening“ schildert laut Chorleiter Bernd Bachmann zunächst einen Albtraum, der mit einer entsprechend tristen Atmosphäre einhergeht. Mit dem Morgengrauen und dem Hahnenschrei löst sich die düstere Stimmung auf, was sich durch den Jubelruf „Awake, awake“ artikuliert.

So endete das Konzert der „Viel Harmonie“, zumindest vorerst mit einem Ausrufezeichen und mit Ovationen des begeisterten Publikums. Bei der Zugabe „Mit dir, Maria, singen wir“, bei der Chormitglied Marina Bechtel zur Querflöte griff, waren auch die Besucher zum Mitsingen aufgerufen, ehe Akteure und Gäste das Konzert bei einem kleinen Umtrunk vor dem Gotteshaus ausklingen ließen.

*Am Mittwoch, 3. Juni, 19 Uhr, ist die nächste Veranstaltung der Reihe „Marpingen 1876“. In seinem Vortrag im Htwwelhaus in Alsweller beleuchtet Referent Richard Dewes die Rolle Alswellers sowie des aus Alsweller stammenden Pfarrers Schneider im Zusammenhang mit den Martenerschneidungen im Jahr 1876.
(loz/sm)*